

21.02.2018

Kleine Anfrage 814

der Abgeordneten Sarah Philipp und Sven Wolf SPD

Ankündigungen reichen nicht!

Wie bereitet die Landesregierung die Landesbetriebe BLB und Straßen.NRW auf die Nutzung von „Building Information Modeling“ (BIM) ab dem Jahr 2020 vor?

Die mit der Digitalisierung einhergehenden Umwälzungen und Weiterentwicklungen stehen für die weitreichendsten Veränderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt seit Jahrzehnten. Während die Digitalisierung gerade in der produzierenden Industrie bereits seit Jahren Einzug gehalten hat, hat die Bauwirtschaft hier noch immenses Aufholpotential, welches diese durch eine nun umso größere Entwicklungsdynamik auszugleichen sucht. Das „Building Information Modeling“, das digitalisierte Bauen, ist das mit Abstand wichtigste Element der Digitalisierung der Wertschöpfungskette Bau.

Von der Planung über die Ausführung bis zum Betrieb können alle Phasen eines Bauprojektes in einem 5D-Modell digital erfasst, katalogisiert und für alle Beteiligten „live“ verwendbar zur Verfügung gestellt werden. Durch die hierdurch erlangte Transparenz lassen sich insbesondere Streitigkeiten am Bau, Kompetenzgerangel und damit auch Kostensteigerungen und Zeitverzögerungen eindämmen.

Für die Beschäftigten am Bau führt dies zu Weiterbildungsbedarfen und veränderten Berufsanforderungen, neue Berufe werden entstehen, andere hingegen in Zukunft nur noch in modifizierter Form erhalten werden können. Das „Building Information Modeling“ greift in nahezu alle Bereiche innerhalb der am Bau tätigen Unternehmen ein und bewirkt somit einen in Teilen radikalen Wandel in der Struktur und der Organisation von Unternehmen.

Mit der Etablierung von „BIM“ ist sowohl für den Auftraggeber als auch für die Bauwirtschaft als Auftragnehmer ein immenses Investitionsvolumen verbunden. Dieses reicht von der Beschaffung BIM-tauglicher Software-Tools bis zur Weiterqualifizierung von Mitarbeitern.

Datum des Originals: 20.02.2018/Ausgegeben: 21.02.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Wenn gerade kleine und mittelständische Bauunternehmen in neue Technologien investieren sollen, benötigen sie vor allem Planungssicherheit. Hierfür ist es notwendig, dass insbesondere große öffentliche Auftraggeber bei der Etablierung von „BIM“ vorgehen und der bauausführenden Seite praktikable Projektmodelle zur Verfügung stellen. Andernfalls entsteht erstens eine „Wissenslücke“ zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer und zweitens entsteht für die Bauausführung doppelte Arbeit, wenn sie analoge Daten der Planer erst aufwendig modellieren müssen. Ein durch alle Projektphasen reichendes Nutzen von „BIM“ muss das Ziel sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche personellen Anforderungen sind in den beiden Landesbetrieben BLB und Straßen.NRW damit verbunden?
2. Welche neuen Qualifizierungen werden notwendig?
3. Entstehen dadurch neue Berufsfelder?
4. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass große Auftraggeber wie die beiden Landesbetriebe kleinere Bauunternehmen nicht durch die Vorgabe von Software-Tools von der Vergabe de facto ausschließen?
5. Welche Fördermöglichkeiten sieht das Land für kleine und mittelständische Bauunternehmen vor, die Unterstützung bei der Etablierung von „BIM“ und der Anschaffung entsprechender Technik benötigen?

Sarah Philipp
Sven Wolf